

Programm

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Ouvertüre Coriolan, op. 62

Allegro con brio

Zwei Violin-Romanzen

Solist: Richard Hubert

Johan Svendsen (1840 - 1911)

Romanze in G-Dur, op. 26

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Violinromanze in F-Dur, op. 50

Adagio cantabile

----- P A U S E -----

Jean Sibelius (1865 - 1957)

Karelia-Suite, op. 11

- 1. Intermezzo.** Moderato
- 2. Ballade.** Tempo di menuetto
- 3. Alla marcia.** Moderato

Edvard Grieg (1843 - 1907)

Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“, op. 56

1. Vorspiel: In der Königshalle.

Allegretto semplice

2. Intermezzo: Borghilds Traum.

Poco andante - Allegro agitato - Andante espressivo

3. Huldigungsmarsch.

Allegro molto - Allegro marziale.

Jean Sibelius (1865 - 1957)

Finlandia, op. 26

Andante sostenuto - Allegro moderato - Allegro

Dirigent: Jakob Johannes Schröder

Die Werke

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Ouvertüre Coriolan, op. 62

Coriolan, ein verbannter römischer Patrizier, greift Rom an, um seine Rechte zurückzuerobern. Rom ist unterlegen. Coriolans Mutter und seine Ehefrau flehen ihn um Frieden an.

Coriolans geradliniges Handeln, seinen Mut stellt Beethoven durch die mächtigen Streicherunisoni mit abgerissenen Tuttischlägen vor. Seine innere Unsicherheit erkennt der Hörer am Unruhemotiv der Streicher in seiner metrischen Willkürlichkeit. Das folgende aufbrausende Tutti gibt Auskunft über Coriolans Gefühlswallungen. Dazwischen steht immer wieder das Flehen der Frauen um Frieden, welches in einer weichen, anmutigen Kantilene umgesetzt wird. Coriolan zweifelt an seinem Handeln. Er ist gefangen zwischen den Pflichten seiner Familie und seiner Heimat gegenüber und dem Fahneneid seiner Verbündeten. Am Ende bringt sich Coriolan um, welches im langsam ersterbenden Unruhemotiv vertont ist.

Johan Svendsen (1840 - 1911)

Romanze in G-Dur, op. 26

Lange, seit 1870, hat Svendsen kein Violinkonzert mehr geschrieben, als sein norwegischer Freund Carl Warmuth 1881 ihn um ein solches bittet. Da Svendsen selbst nicht viel Zutrauen in sein Werk hatte, das er innerhalb von nur zwei Tagen schrieb, akzeptierte er eine relativ geringe Gage von 200 Kronen. Er hatte keine Ahnung, dass die Violinromanze schon bei der Uraufführung im Herbst 1881 mit dem zufällig in Oslo weilenden Geigenvirtuosen Stanislaus Barcewicz (1858 - 1929) ein so großer Erfolg werden würde, dass das Werk sofort noch einmal gespielt werden musste.

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Violinromanze in F-Dur, op. 50

Die Violinromanze op. 50 ist eine von zwei Romanzen, mit denen van Beethoven eine neue musikalische Gattung begründet. Vermutlich wurde sie 1798 komponiert und aufgeführt, aber erst 1805 veröffentlicht. Das Stück wird vom lyrischen Thema der Violine eingeleitet, welche vom Orchester begleitet wird. Im weiteren Verlauf wird das Thema von Violine und Orchester aufgegriffen und variiert. Dabei orientiert sich die Romanze am ruhigen französischen Violinspiel.

Jean Sibelius (1865 - 1957)

Karelia-Suite, op. 11

Karelien ist eine Seenlandschaft im Südosten Finnlands, zu der Sibelius eine besondere Beziehung hatte - er verbrachte dort sogar seine Flitterwochen. Ursprünglich setzte er sieben Szenen aus deren Geschichte in Musik um. Dabei verwendet er traditionelle Melodien und gliedert sie in seine Landschaftsmusik ein. In der Suite stellt er drei Szenen daraus zusammen.

1. Intermezzo. Moderato

Das fanfarenartige Motiv der Blechbläser, welches sich zum Marsch-Thema entwickelt, stellt die Steuer-eintreibung im Mittelalter dar. Man stellt sich marschierende Kolonnen in einem Meer von Fahnen vor.

2. Ballade. Tempo di menuetto

Man hört den Vortrag eines Barden am Hof des schwedischen Königs Karl VIII. im 15. Jahrhundert, der sich von Minnesängern unterhalten lässt und sich an sein früheres Leben erinnert. Durch den Einsatz von Holzbläsern und Streichern erhält der Gesang einen dunklen Klangcharakter. Die weit gespannte Melodie webt sich durch alle Stimmen hindurch.

3. Alla marcia. Moderato

Der „Marsch nach einem alten Motiv“ besitzt einen frisch-heiteren Charakter, den Sibelius durch das Orchestertutti wirkungsvoll betont. Eigentlich wird damit eine Burgbelagerung beschrieben.

Edvard Grieg (1843 - 1907)

Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“, op. 56

Grieg vertont eine norwegische Sage um zwei Königsbrüder, die im 12. Jahrhundert gemeinsam regieren und im Wettstreit miteinander leben. Sie stehen für die gegensätzlichen Neigungen des norwegischen Nationalcharakters: der Hang zur Entdeckung, Missionen und Überseesiedlungen versus der Festigung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Institutionen.

1. Vorspiel: In der Königshalle. Allegretto semplice

Bei dem formellen Wetteifern, dass bei den Wikingern als traditioneller Zeitvertreib galt, heben die beiden Königsbrüder ihre persönlichen Verdienste hervor und vergleichen sie. Øjstein regiert in Norwegen gerecht und weise, baut Straßen, Häfen und Kirchen. Jorsalfar ging auf Kreuzzug ins Heilige Land, kämpfte und ließ sich von den Wundern dort und in Byzanz beeindrucken.

2. Intermezzo: Borghilds Traum. Poco andante - Allegro agitato - Andante espressivo

Borghild hat eine enge Freundschaft mit König Øjstein. Die Bürger klatschen darüber und klagen sie an. Um ihre Unschuld zu beweisen, unterwirft sie sich dem Gottesurteil über glühendes Eisen zu schreiten. In der Nacht schreckt sie deshalb aus unruhigen Träumen.

3. Huldigungsmarsch. Allegro molto - Allegro marziale.

Die Königsbrüder sind um die schöne Borghild in Streit geraten. Beim Rat oder „Husthing“ kündigen die Könige endgültig ihre Versöhnung an und werden dafür umjubelt.

Jean Sibelius (1865 - 1957)

Finlandia, op. 26

Finnland gehörte Jahrhunderte lang zu Schweden. Nach dem Russisch-Schwedischen Krieg 1809 wurde Finnland Teil des russischen Reiches. Bald setzte die finnische Nationalbewegung ein, die von Protesten geprägt war. Im Theater wurden Stücke mit nationaler Aussage aufgeführt. Zu einem dieser Stücke mit sechs Bildern aus der finnischen Geschichte und Mythologie schrieb Sibelius 1899 die Begleitmusik. Anstelle der Nationalhymne, die eine solche Aufführung in der Regel abschloss, erklang diesmal die symphonische Dichtung „Finlandia“.

In diesem Zusammenhang ging das Werk schnell ins finnische Nationalbewusstsein ein. Die Tondichtung galt geradezu als „geheime Nationalhymne“ Finnlands und war so populär, dass die russischen Behörden sie mit einem Aufführungsverbot belegten. Dennoch gelang es aber Sibelius, Aufführungen unter dem für die russische Obrigkeit unverdächtigen finnischen Titel „Suomi“ (= „Finnland“) zu erreichen. In „Finlandia“ spiegelt sich die Hoffnung des finnischen Volkes auf Befreiung und Unabhängigkeit wieder. Die Beliebtheit und patriotisch-emotionale Bedeutung des Stücks in Finnland sind auch heute noch ungebrochen.

Der Solist - Richard Hubert (*1955)

Richard Hubert wurde am 15.05.1955 in der Stadt Ossinniki in Russland geboren. Mit 8 Jahren erhielt er ersten Geigenunterricht an der Städtischen Musikschule. 1970 bestand er die Aufnahmeprüfung an der Berufsschule für Musik in Prokopjewsk. Vier Jahre später setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik in Novosibirsk bei Professor Zakhar Bron fort. Von 1976 bis 1978 spielte er bei den Novosibirsker Sinfonikern mit. Nach der Abschlussprüfung an der Hochschule und der Militärzeit arbeitete er als Geigenlehrer an der Berufsschule für Musik in Novokuznetsk.

Seit 1993 lebt Hubert mit der ganzen Familie in Deutschland. Er unterrichtet Geige am Max-Reger-Gymnasium in Amberg und an der Sing- und Musikschule in Sulzbach-Rosenberg. Seit 1998 ist er Konzertmeister und Solist des Orchestervereins in Bayreuth. Er spielt auch regelmäßig bei den Konzerten des Symphonieorchesters im Stiftland mit.

Symphonieorchester im Stiftland

Das "Symphonieorchester im Stiftland" der Kreismusikschule Tirschenreuth wurde 2013 als "Kammerorchester im Stiftland" gegründet. Das Repertoire umfasste jedoch von Anfang an auch symphonische Werke. Mit der Zeit kamen immer mehr Bläser, zuletzt auch ein Paukist regelmäßig in die Proben und schlossen sich dem Orchester an, sodass der Name im Herbst 2017 angepasst wurde.

Von Beginn an unterstützte der Förderverein MuT das an die KMS angegliederte Orchester großzügig finanziell. Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist auch der Landkreis Tirschenreuth beteiligt.

Seit seiner Gründung wird das Orchester von **Jakob Johannes Schröder** geleitet. Er wählt mit großer Umsicht für jedes Programm interessante Stücke aus, die für die Zuhörer und natürlich auch für die Mitspieler sehr attraktiv sind. Das Repertoire umfasst Werke aus dem Barock, bis zur Romantik, Ouvertüren, Konzerte mit Solisten, Sinfonien u.v.m.

Das Symphonieorchester im Stiftland besteht aus einigen ausgebildeten Musikern und im wesentlichen aus engagierten Laienspielern. Es steht allen engagierten Musikern kostenlos offen. Wer sich aktiv anschließen möchte, ist in den Proben herzlich willkommen. Sie finden während der Schulzeit dienstags von 19:00 Uhr - 21:00 Uhr in den Räumen des Stiftland-Gymnasiums in Tirschenreuth statt.